

# Deutscher Städtebaupreis 2012

## Sonderpreis Auszeichnung

# Gestalthandbuch A40 | BI | Barcode A40 | Parkautobahn A42

### Gestalthandbuch A40 | BI – Barcode A40

Das Ruhrgebiet wird durch historisch gewachsene Achsen akzentuiert. Neben der Ruhr, der Emscher und der Lippe sind es die ost-west gerichteten Autobahnen, die diese Aufgabe erfüllen. Die Autobahnen bilden damit das Rückgrat der Region.

Die A40|BI übernimmt dabei eine besondere Rolle. Sie ist das zentrale Verkehrsband des Ruhrgebiets und somit der tägliche Transitraum für einen Großteil der Bevölkerung der Metropolregion. Über die Straße entsteht das regionale Bild des Ruhrgebiets in seiner ganzen Vielfalt.

Im Fokus des gemeinsamen Interesses der Anrainerstädte Moers, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Bochum, Dortmund und Unna stehen eine identitätsstiftende räumliche Entwicklung sowie die Gestaltung des zentralen Verkehrsbandes. Ziel ist die verbesserte »Erfahrbarkeit« der Metropolregion Ruhr wie auch die der Anrainerstädte, um die A40|BI als »Schaufenster« begreifbar zu machen.

Neben dem »Gestalthandbuch A40|BI«, das Gegenstand der Bewerbung um den Deutschen Städtebaupreis ist, wurden als weitere Handlungsstränge der »Regionale Masterplan A40|BI« und das Kunstprojekt »A40|BI – Die Schönheit der großen Straßen« zur Kulturhauptstadt Ruhr.2010 erarbeitet.

Die die Autobahn prägenden Elemente wie beispielsweise Lärmschutzwände, Leitplanken, Stützmauern oder Brücken wurden bislang nach standardisierten Vorgaben gestaltet, ohne die Eigenheiten und Charakteristiken der unterschiedlichen Stadträume zu berücksichtigen. Bei der Umsetzung des Gestalthandbuchs geht es nicht um neue Gestaltelelemente für die Autobahn, sondern um einen abgestimmten Kanon; um eine regionale Formen- und Gestaltungssprache.

Unter Federführung der Stadt Bochum wurde gemeinsam mit den Anrainer-Städten die Arbeitsgemeinschaft orange.edge | dtp Landschaftsarchitekten beauftragt, das Gestalthandbuch A40|BI zu entwickeln. Aufbauend auf einer Bestandshebung wurde eine Leitkonzeption entwickelt, die in einem Handlungskonzept mündete. Grundregeln und Ausführungsbestimmungen dienen als Handlungsleitfaden bei der Umsetzung von Bau- und Pflegemaßnahmen an der Autobahn.

So stellt das Gestalthandbuch langfristig eine abgestimmte und innovative Gestaltung der A40|BI sicher, ohne dabei wesentliche Mehrkosten zu verursachen.

Ein Kontrakt, in dem sich die Repräsentanten der Anrainerstädte sowie Vertreter des Bundes und des Landes darauf verständigten, dass alle Planungen und Projekte entlang der großen Ruhrgebiets-Magistrale A40|BI zukünftig in enger Kooperation und auf der Grundlage des abgestimmten Regelwerks voran getrieben werden, wurde am 12. Juli 2010 unterzeichnet. Parallel zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung wurde das Internetportal [www.planung-a40-bi.de](http://www.planung-a40-bi.de) freigeschaltet, das umfassende Informationen über das Projekt liefert und die Inhalte weiten Teilen der Öffentlichkeit kommuniziert.

Ein exemplarisches Projekt des Gestalthandbuchs ist der Barcode, der darüber hinaus durch den partizipatorischen Prozess geprägt ist: Das von Straßen.NRW durchgeführte Pilotprojekt »Barcode A40« ist ein Beispiel dafür, wie Bürger in die Gestaltung der A40 eingebunden wurden. Über eine Website konnten Anwohner und Nutzer der A40 die Bauelemente der Lärmschutzwand einfärben. 1290 eingereichte Barcode-Muster erzählen heute Geschichten der Region und der Straße.

### SONDERPREIS 2012, AUSZEICHNUNG

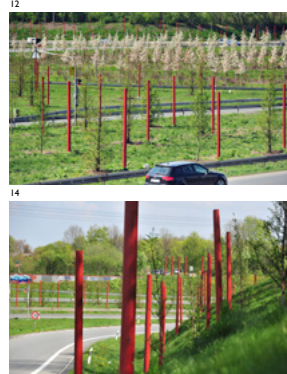
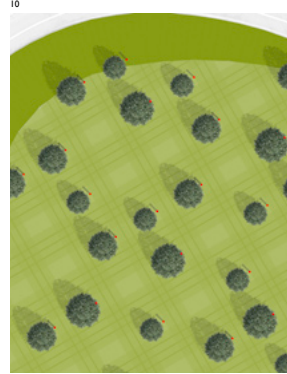
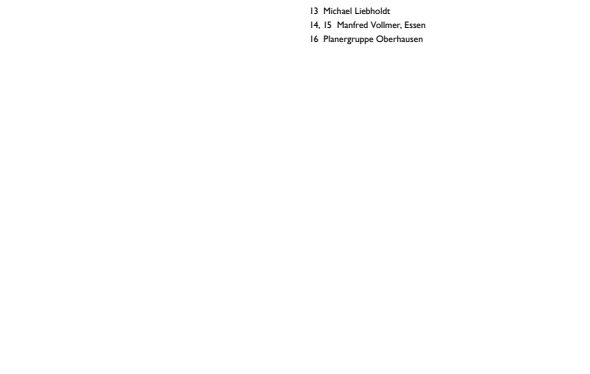
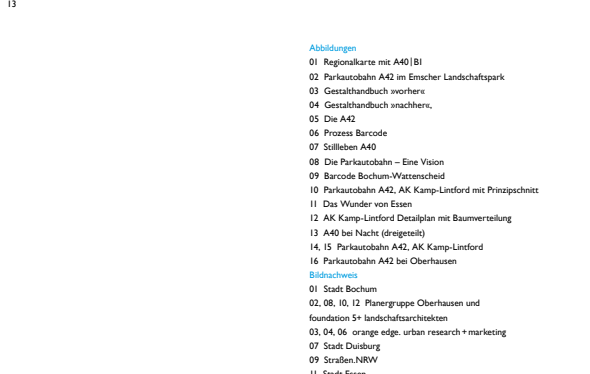
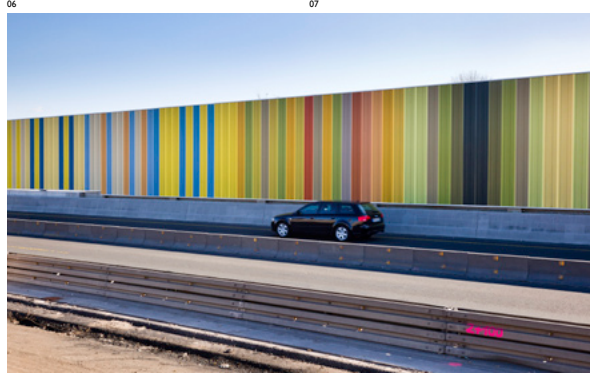
#### A40|BI von Moers bis Unna | Gestalthandbuch A40|BI

**Standort:** Autobahn A40|BI von Moers bis Unna  
**Bauherr:** Straßen.NRW Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen  
**Stadtplaner und Architekten:** orange edge, urban research + marketing  
**David | Terfrüchte + Partner, Landschaftsarchitekten**  
**Beteiligte Städte und verantwortliche Planungsebenen:** Stadt Moers, Beigeordneter Lutz Hornes  
 Stadt Duisburg, Baudezernent Carsten Tum  
 Stadt Mülheim an der Ruhr, Beigeordneter Peter Vermeulen  
 Stadt Essen, Beigeordneter Hans-Jürgen Best  
 Stadt Bochum, Baudezernent Dr. Ernst Kratzsch  
 Stadt Dortmund, Baudezernent Martin Lürwer  
 Stadt Unna, Beigeordneter Ralf Kampmann  
**Projektgruppe:** Stefan Oppermann, Stadt Moers  
 Wolfgang Neuhoß, Stadt Duisburg  
 Bernd Geisel, Stadt Mülheim an der Ruhr  
 Thorsten Kamp, Stadt Mülheim an der Ruhr  
 Andreas Müller, Stadt Essen  
 Friedhelm Stärk, Stadt Essen  
 Dorothea Dahl, Stadt Bochum  
 Jens Hendrix, Stadt Bochum  
 Margarete Bonnenberg, Stadt Dortmund  
 Silke Schulz, Stadt Dortmund  
 Michael Ott, Stadt Unna

### SONDERPREIS 2012, AUSZEICHNUNG

#### Bochum-Wattenscheid | Barcode A40

**Standort:** Bochum-Wattenscheid/A40 zwischen Anschlussstelle Dückerweg und Stadtgrenze Bochum/Essen  
**Stadtplaner und Architekten:** orange edge, urban research + marketing;  
 Dr. Stefanie Bremer, Henrik Sander  
**Bauherr:** Michael Gebert, Straßen.NRW, Regionalniederlassung Ruhr  
**Projektbeteiligte:** Thomas Szabo, act and react



### Parkautobahn A42

Im Rahmen der Masterplanung 2010 für den Emscher Landschaftspark haben unsere Büros (Planiergruppe Oberhausen und foundation 5+ landschaftsarchitekten) zum ersten Mal vorgeschlagen, die A42 zur Parkautobahn des Regionalparks zu entwickeln, sie neben anderen wichtigen Infrastrukturen des Parks wie der Emscher, dem Rhein-Herne-Kanal und dem regionalen Fuß- und Radwegesystems zu einer weiteren strategischen Achse des Emscher Landschaftsparks umzubauen.

Die Parkautobahn A42 als Rückgrat des Emscher Landschaftsparks zu installieren ist besonders interessant, weil sie im neuen Emschertal verläuft, dem Kern des Regionalparks. Sie erschließt visuell und infrastrukturell den Emscher Landschaftspark auf komfortable Weise. Von hier kann man ein passantes etliche im Rahmen der IBA Emscher Park entstandenen Landmarken erblicken. Von jeder der 22 Anschlussstellen gelangt man unmittelbar in den Park, kann sein Fahrzeug abstellen und zu Fuß oder mit dem Rad die Industrielandschaft erkunden. So ermöglicht die Fahrt über die A42, die industriell geprägte Landschaft im zeitlichen Zusammenhang einer Stunde zu erfahren und damit auch die regionale Dimension dieses besonderen Parks, der Heimat von immerhin ca. fünf Millionen Menschen, zu erkennen.

Im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 konnten erste Elemente der Parkautobahn umgesetzt werden: 1. ein »Ohrenpark« im Autobahnkreuz Castrop-Rauxel, 2. fünf »Parktastellen«, 3. knapp 1.000 Urmelmammutbäume, begleitet von roten Holzstelen in den Einfahrten und entlang der Strecke, 4. quer über die Autobahn gespannte rote Banner und ein Internetauftritt. Diese Elemente machen es möglich, das Projekt dem breiten Publikum zu vermitteln.

Bei den verantwortlichen Akteuren der Parkautobahn ist eine intensive Diskussion um die nachhaltige Pflege der begleitenden Vegetation angestoßen worden mit dem Ziel, ein anspruchsvolles Vegetationsbild des Begleitgrüns zu entwickeln. Dieses gestaltende Pflegen bildet auch die Basis der Integration der Parkautobahn in den Emscher Landschaftspark und die Stadtdandschaft. Die blickdichten grünen Wände werden, wo es möglich und sinnvoll ist, geöffnet, perforiert und teilweise entfernt, sodass die sich wandelnde Industrielandschaft wahrgenommen werden kann.

Die schon allein aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendigen Lüfterungsmaßnahmen im straßenbegleitenden Vegetationsbestand nehmen wir zum Anlaß, ein neues Erscheinungsbild der Autobahn A42 als Bestandteil des Emscher Landschaftsparks zu entwickeln. Bäume füllen alleine reicht hier nicht. Vielmehr ist eine langfristige, mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW abgestimmte Pflege als eine dauerhafte Kulturarbeit zu etablieren, die mit den vorhandenen Ressourcen umgesetzt werden kann.

Gleichzeitig müssen zahlreiche weitere Institutionen in diesen Prozess eingebunden werden, um die gestaltenden Pflegemaßnahmen auch in die Tiefe des Raumes wirksam werden zu lassen. Dies setzt voraus, dass die zu beteiligenden Partner die Autobahn als Bestandteil der urbanen Kulturlandschaft und der öffentlichen Baukultur verstehen. Darüber hinaus müssen die beteiligten Partner aber auch dazu bewegen werden, koordiniert entsprechende Pflegemaßnahmen umzusetzen. Im operativen Geschäft sind spätestens dann, wenn es um die Verteilung ohnehin knapper Ressourcen der jeweiligen Pflegeabteilungen und Regiebetriebe geht, noch »viele dicke Bretter« zu bohren bis die Parkautobahn A42 als Teil der Kulturlandschaft der Metropole auf sicheren Füßen steht.

### SONDERPREIS 2012, AUSZEICHNUNG

#### Emscher Landschaftspark | Parkautobahn A42

**Standort:** Emscher Landschaftspark von Kamp-Lintorf im Westen bis Dortmund im Osten  
**Bauherr:** Ruhr.2010  
 Straßen.NRW  
**Stadtplaner und Architekten:** Planiergruppe Oberhausen, foundation 5+ landschaftsarchitekten für das Gesamtkonzept, die Einfahrten, die Parktore, die Parktastellen und das Begleitgrün  
 Günichel Triebswetter Landschaftsarchitekten für den Ohrenpark Castrop-Rauxel  
**Projektleitung:** Ruhr.2010, Bottrop (bis 2012)  
 Regionalverband Ruhr (ab 2012)  
**Projektbeteiligte:** Emschergenossenschaft, Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV), Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (MBV)  
**Beteiligte Städte und Kommunen:** Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Essen, Herne, Herten, Castrop-Rauxel, Dortmund



Der Deutsche Städtebaupreis 2012 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung